

Mitarbeiterzufriedenheit: Die größten Konzerne im Vergleich

- Die Berlin School of Business and Innovation (BSBI) analysiert die Anzahl sowie die Zufriedenheit der Beschäftigten von Deutschlands wirtschaftsstärksten Unternehmen
- Die EDEKA-Gruppe beschäftigt die meisten Personen, erhält jedoch mit die schlechtesten Bewertungen

Berlin, 05. November 2020 – 24 von Deutschlands 30 wirtschaftsstärksten Unternehmen beschäftigen mehr als ein Zehntel der Arbeitnehmer hierzulande. Aufgrund von Sparmaßnahmen werden sich einige jedoch von einer Vielzahl an Mitarbeitern trennen – so wie jüngst bspw. von der Lufthansa und BASF verkündet. Studierende der [Berlin School of Business and Innovation \(BSBI\)](#) haben dies zum Anlass genommen, um zu untersuchen, ob sich das auf die Mitarbeiterbewertungen der Betriebe auswirkt und wo sich die Angestellten*innen aktuell am wohlsten fühlen. Dafür analysierten sie insgesamt 48.857 Online-Bewertungen der Arbeitnehmenden.

Demnach liegen die Deutsche Lufthansa und der Chemiekonzern BASF mit 3,5 bzw. 3,6 von fünf möglichen Sternen im Mittelfeld des Zufriedenheitsrankings und wurden zuletzt, trotz angekündigter Sparmaßnahmen, nicht von einer Vielzahl an negativen Bewertungen überhäuft. Zusammen beschäftigten die Konzerne laut aktuellem Geschäftsbericht über 120.000 Angestellte.

Meiste Mitarbeiter*innen und schlechte Bewertungen bei Edeka

Die meisten Mitarbeiter*innen innerhalb Deutschlands beschäftigt die Edeka-Gruppe (381.000) und erzielt hierzulande auch den höchsten Umsatz (über 55,7 Mrd. Euro) aller untersuchten Unternehmen. Gleichzeitig erhält der Lebensmittelhändler unterdurchschnittliche Bewertungen von seinen Angestellten: Mit 3,3 Sternen liegt das Unternehmen, zusammen mit Vonovia und der Deutschen Post, im Zufriedenheitsranking hinten. Die Konkurrenz von der Rewe-Gruppe (260.200 Angestellte) schneidet bei seinen Mitarbeitenden mit 3,7 Sternen deutlich besser ab.

Diese Unternehmen schneiden am besten ab

Dass es jedoch auch deutlich besser geht, zeigt SAP: Mit 4,3 von fünf möglichen Sternen ist der Technologiekonzern das beliebteste Unternehmen des Vergleichs. Auf dem zweiten Platz folgt die Roche-Gruppe mit 4,1 Sternen. Zusammen beschäftigen die beiden Unternehmen jedoch auch nur rund 38.400 Arbeitnehmer*innen in Deutschland – knapp 90 Prozent weniger als Edeka.

Den dritten Platz teilen sich die Automobilhersteller Daimler und BMW sowie der Stuttgarter Konzern Bosch mit jeweils vier von fünf möglichen Sternen.

Alexander Zeitelhack, stellvertretender Dekan der BSBI, kommentiert die Untersuchung:

“Wir stellen fest, dass aktuelle Sparmaßnahmen sich noch nicht in den Mitarbeiterbewertungen der Unternehmen widerspiegeln. Daher werden wir spätestens in einem Jahr erneut Bilanz ziehen und die Zahlen vergleichen. Ein besonderes Augenmerk wird dabei auf Edeka liegen. Der Konzern beschäftigt die meisten Angestellten, liegt hinsichtlich der Mitarbeiterzufriedenheit jedoch weit hinten. Gleichzeitig gehört das Unternehmen im Gegensatz zu der Lufthansa oder BASF zu den Gewinnern der Krise. Ob sich dies positiv auf die Belegschaft auswirkt, muss sich noch zeigen.”

Die Ergebnisse finden Sie als Grafik unter dem folgenden [Link](#).

Über die Untersuchung

Für die Analyse wurden die Geschäftsberichte in Rücksprache mit den Pressestellen der Konzerne ausgewertet. Die Auswahl der 30 umsatzstärksten deutschen Unternehmen basiert auf der [Untersuchung](#) der Monopolkommission zu den wirtschaftsstärksten Konzernen in Deutschland. ZF Friedrichshafen und Schwarz-Gruppe zogen es vor, nicht an der Studie teilzunehmen. Bertelsmann und INA-Holding Schaeffler konnten keine Auswertung für Deutschland übermitteln. Für die Aldi-Gruppe sowie die Airbus-Gruppe konnte der Jahresumsatz innerhalb Deutschlands nicht ermittelt werden. Die Mitarbeiterzufriedenheit wurde über die Bewertungsplattform Kununu ermittelt (Stand: 20.10.2020).

Über Berlin School of Business and Innovation

Die Berlin School of Business and Innovation (BSBI) ist eine private Wirtschaftsschule in Berlin. Seit der Eröffnung im Frühjahr 2018 bietet sie ihren Studierenden sechs englischsprachige Studienprogramme (BA, MA, MBA) an. Sagi Hartov ist akademischer Vorsitzender und Mitgründer der Schule. Um die internationale Ausrichtung der Schule zu gewährleisten, kooperiert die BSBI mit diversen akademischen und wirtschaftlichen Partnern, wie der italienischen Fernuniversität Uninettuno und dem internationalen Karriere-Dienstleister JobTeaser. Aktuelle Informationen zur BSBI finden Sie auch auf [Instagram](#), [Facebook](#), [Twitter](#), [YouTube](#) und [LinkedIn](#).

Die BSBI ist Teil der Global University Systems (GUS), einer der größten internationalen Bildungsgruppen. Insgesamt vereinigt die GUS 55.000 Studenten aus 150 Ländern an 48 Standorten.

Pressekontakt:

Miriam Goldman | miriam.goldman@tonka-pr.com | +49.30.403647.623

Julia Trzinski | julia.trzinski@tonka-pr.com | +49.30.403647.610